



## Protokollauszug

Sitzung	<b>Ausschuss für Soziales, Schulen und Kultur</b>
Status:	<b>öffentlich</b>
Datum	<b>16.11.2015</b>

### **TOP 5.     Berichte der Schulleiter**

#### **KGS Norderney**

Schulleiter Birnbaum berichtet über ein geführtes Informationsgespräch mit Eltern ausländischer Schüler. Dort sei zur Sprache gekommen, dass gerade den hier tätigen rumänischen Eltern die Arbeitsplätze kurzfristig gekündigt worden seien. Die Stellen seien dann durch alleinstehende Arbeitnehmer neu besetzt worden. Die ausschlaggebenden Gründe sollten nach Ansicht von Herrn Birnbaum hinterfragt werden.

An der KGS würden derzeit 284 Schüler/innen unterrichtet werden. 31 Lehrkräfte seien dort in 10 Klassen tätig. Die Unterrichtsversorgung läge bei 98 %. Derzeit werde eine neue Lehrkraft für die Fächer Französisch und Physik gesucht. 5 Bewerbungen lägen vor. Zusätzlich werde ab März 2016 eine Lehrkraft aus der Elternzeit zurückerwartet.

Benötigt werde außerdem noch eine Fachkraft für den Ganztagsbereich. Sehr gut vorstellen könne sich Herr Birnbaum, die derzeitige Diakonin Frau Schulze mit ½ Stelle an der KGS zu beschäftigen. Hierzu seien Kontakte zur ev.-luth. Kirche bzw. zur Landesschulbehörde hergestellt worden.

Zur Festlegung der Ferienzeiten auf Norderney für die nächsten Jahre sei eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Schulen und der Eltern gebildet worden. Dort werde derzeit eine Elternbefragung erarbeitet. Eltern könnten dann anhand mehrerer Alternativen über die zukünftigen Ferienzeiten – z. B. zweiwöchige Winterferien - abstimmen.

Vorsitzende Rass erkundigt sich, ob es feststehe, dass die zusätzliche Woche von den Herbstferien abgezogen werde, oder ob es hierzu Alternativen gebe. Lt. Herrn Birnbaum sei derzeit lediglich eine Kürzung der Herbstferien vorgesehen.

BG Ennen vertritt die Auffassung, es sei effektiver, die vierwöchigen Herbstferien zu belassen und die Woche an den Osterferien einzusparen, in welchen es den berufstätigen Eltern auf Norderney am wenigsten möglich sei, Urlaub zu machen.

Schulleiter Birnbaum informiert darüber, dass die KGS überlege, bei der Landessschulbehörde einen Antrag auf eine teilgebundenen Ganztagsschule für den fünften Jahrgang zu stellen. Vorausgegangen sei der Wunsch der Schule, diesen Jahrgang unter Anleitung einer Lehrkraft – probeweise für 1 Jahr - die Hausaufgaben an Nachmittagen in der Schule bearbeiten zu lassen. Dies wäre mit dem Antrag auf Einrichtung einer Ganztagsschule möglich gewesen. Grund für den Antrag sei die zunehmend festzustellende Einstellung der Kinder,

Hausaufgaben nicht mehr zu machen, gewesen. Eine entsprechende Abstimmung habe bei den betroffenen Eltern eine über 90 %-ige Zustimmung gefunden. Nach Gesprächen mit den restlichen Eltern hätten deren Einwände nicht vollständig ausgeräumt werden können. Die Durchsetzbarkeit eines Antrages für die gesamte Schule sei bei der Landesschulbehörde fraglich gewesen.

Das Kollegium sei nun zu dem Entschluss gekommen, einen Antrag auf teilgebundene Ganztagschule zu stellen. Hiermit wäre es u.a. möglich, die gebundene Ganztagsbeschulung nur für bestimmte Jahrgänge und auf bestimmte Zeit einzurichten.

Dem Elternrat sei dieser Vorschlag zur Abstimmung vorgelegt worden.

Elternvertreter Kampfer weist darauf hin, dass das derzeitige System aus einer Halbtagsregelschule und einer offenen Ganztagschule bestehe. Es werde am Nachmittag eine freiwillige Hausaufgabenhilfe angeboten. Gleichzeitig könnten die Kinder den Nachmittag als Freizeit oder Familienzeit nutzen. Bei einer teil- oder vollgebundenen Ganztagschule seien mindestens zwei Nachmittage in der Woche für die Schüler/innen verpflichtend. Man müsse sich genau überlegen, ob noch mehr Freizeit der Kinder institutionalisiert für schulische Zwecke genutzt werden müsse.

Schulleiter Birnbaum weist darauf hin, dass aufgrund der Differenzierung der Klassen bereits heute ein verpflichtender Nachmittagsunterricht an mehreren Tagen der Woche stattfinde.

## **Grundschule**

Frau Lücke stellt fest, dass die Grundschule bereits im zweiten Jahr eine offene Ganztagschule sei. Nach ersten Anlaufschwierigkeiten laufe die Betreuung mittlerweile rund. Dies sei u. a. auf die gestiegene Zahl der eingesetzten Lehr- und Betreuungskräfte zurückzuführen.

Derzeit würden 160 Schüler/innen von 12 Lehrkräften und 3 pädagogischen Mitarbeiterinnen unterrichtet werden. Die Jahrgänge seien insgesamt 2-zügig. Drei Klassen seien Integrationsklassen. Für den Nachmittag würden verschiedene AG's wie z.B. Plattdeutsch, Töpfern, Sport und Skat angeboten und sehr gut von den Kindern angenommen. Derzeit stünden neben den pädagogischen Mitarbeiterinnen auch Lehrkräfte für die Hausaufgabenhilfe zur Verfügung. Die neue Essenausgabe werde mit täglich ca. 50 – 60 Essen sehr gut besucht. Aufgrund der Größe der Cafeteria werde in zwei Schichten gegessen.

Auch die Raumsituation in der Grundschule stelle sich derzeit gut dar. So könne für die zunehmende Anzahl ausländischer Kinder ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen eine Sprachförderung auch außerhalb des Klassenverbandes durchgeführt werden. Hierzu würden die Kinder in den mittleren Schulstunden aus dem Regelunterricht herausgenommen und einzeln beschult.

Vorsitzende Rass dankt den Schulleitern für ihre Vorträge.